



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Gemeinde Miesenbach
z. H. des Bürgermeisters
Miesenbach 240
2761 Miesenbach

Beilagen

RU5-S-1374/002-2020
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: post.ru5@noel.gv.at
Fax: 02742/9005-15220 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug	BearbeiterIn	(0 27 42) 9005 Durchwahl	Datum
-	Mag. Manuela Zinöcker	15304	03. Juni 2022

Betrifft

Management von Feuchtwiesenlebensräumen in den Nordöstlichen Randalpen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin / Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Europaschutzgebiet „Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand-Schneeberg-Rax“ kennzeichnet sich einerseits durch seine charakteristischen trockenen Wiesen- und Waldlebensräume, aber auch durch eine Reihe an schutzwürdigen, feuchten Offenlandlebensräumen. Gerade die zahlreichen Feuchtwiesen haben einen besonderen naturschutzfachlichen Wert. Sie sind Lebensraum für artenreiche Pflanzen- und Tiergemeinschaften mit einem hohen Anteil an botanischen und faunistischen Raritäten von europaweiter und nationaler Bedeutung. Wachtelkönig und Kiebitz sind auf Feuchtwiesen ebenso angewiesen wie seltene Pflanzenarten wie der Sibirische Goldkolben, die Sibirische Schwertlilie oder die Feuchtwiesen-Prachtnelke oder seltene Insekten wie der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling oder der Große Feuerfalter. Neben dem Beitrag zum Schutz der Biodiversität leisten Feuchtwiesen als CO₂-Senken einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.

Bei diesen, für den Natur- und Klimaschutz bedeutsamen Lebensgemeinschaften zeichnet sich ein zunehmender Trend der Nutzungsaufgabe und -umwandlung infolge der oftmals

erschweren Bewirtschaftungsmöglichkeit ab, der mit einem entsprechenden Lebensraum- und Artenschwund einhergeht.

Vor diesem Hintergrund wurde seitens des Landes NÖ/Abteilung Naturschutz ein Projekt in Auftrag gegeben, welches einen Überblick über den Handlungsbedarf für Feuchtwiesen-Lebensräume wie den kalkreichen Niedermooren und Pfeifengraswiesen schaffen soll. Konkret soll der Handlungsbedarf für die bekannten Vorkommensgebiete präzisiert werden. Damit soll die fachliche Basis geschaffen werden, die es erlauben sollte, gemeinsam mit GrundeigentümerInnen Überlegungen anzustellen, welche dem Schutz bzw. der Regeneration der Feuchtwiesenstandorte dienen könnten. Daraus abzuleitende zweckmäßige Schritte würden in Kooperation mit den GrundeigentümerInnen und ausschließlich auf freiwilliger Basis entwickelt und zur Umsetzung gebracht werden.

Der Auftrag sieht naturgemäß Vor-Ort-Besichtigungen im Gelände vor. Diese werden in Form von Begehungen durchgeführt, ohne in den Lebensraumtyp bzw. den Pflanzen- und Tierbestand einzugreifen. Die Beauftragten verfügen über ein entsprechendes Schreiben vom Land NÖ/Abteilung Naturschutz, welches sie im Rahmen dieser Tätigkeiten als Beauftragte ausweist.

Diesbezüglich ersuchen wir um Aushang dieses Schreibens auf der Amtstafel der Gemeinde und gemäß Ihren Möglichkeiten um Information der GemeindebürgerInnen. Die betroffenen Bezirksverwaltungsbehörden und Bezirksbauernkammern werden von uns in gesonderten Schreiben ebenfalls informiert.

Bei Rückfragen steht Ihnen die Regionalkoordinatorin der Schutzgebietsbetreuung NÖ für das Industrieviertel: Mag. Sabine Plodek-Freimann, sabine.plodek-freimann@enu.at, Tel. +43 676 836 88 710 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
NÖ Landesregierung
Im Auftrag
Dipl.-Ing. Klingelhöfer
Abteilungsleiterin